

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 35 (1937)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interessant ist auch folgende Tatsache: Bei dem Zusammenlegen der Chromosomen bei der Eiteilung und der darauffolgenden Trennung kommt es vor, daß einzelne Stellen der zwei Chromosomen fester aneinander haften als andere und dann können sie an dieser Stelle zerreißen und je ein Teil des einen ist dann vereinigt mit dem anderen Teil des anderen. Dies führt zu weiteren Verschiedenheiten der Vererbung.

Man hatte lange Zeit in den Zellen immer eine gerade Zahl von Chromosomen gefunden, wie das ja für die Teilung nötig ist. Man war daher erstaunt, bei weiteren Forschungen zu finden, daß bei den männlichen Geschlechtszellen solche vorkamen, die ein Chromosom weniger hatten, als andere. Z. B. bei Wanzen hatte jede Eizelle ihre acht Chromosomen, jede reife Eizelle also vier. Bei den Samenzellen aber fand man solche mit acht und solche mit sieben Chromosomen. Bei der Keifeteilung hatten also einzelne Samentierchen vier, andere nur drei Chromosomen. Man kam darauf, daß hier das Geheimnis der Geschlechtsbestimmung liegt. Vereinigt sich eine Eizelle (mit vier Chromosomen) mit einer Samenzelle mit ebenfalls vier, so wird das neue Wesen ein weibliches; vereinigt sich die Eizelle (mit vier Chromosomen) mit einer Samenzelle mit drei solchen, so entsteht ein männliches Wesen. Oder die Samenzelle, die ein Männchen erzeugt, hat zwar die normale Halbzahl von Chromosomen; aber zwei davon sind unter sich verschieden, während beim weiblichen Ei die zwei Geschlechtschromosomen gleich sind. Dann entsteht wieder ein Männchen. Diese Ergebnisse der Forschung räumen ein für alle Mal auf mit den mannigfachen Versuchen, nach der Befruchtung durch das Verhalten der Schwangeren das Geschlecht des werdenden Kindes zu bestimmen; oder beim Geschlechtsverkehr schon durch irgendwelche Maßnahmen darauf Einfluß zu erhalten. Die Forschung hat gezeigt, daß die Bestimmung des Geschlechtes vom Zufall abhängt, ob ein „männliches“ oder ein „weibliches“ Spermatozoon (Samentierchen) das Ei befruchtet.

Ein gewisser Teil der befruchteten Zelle enthält bei der Teilung ganz bestimmte Chromosomenteilchen, die nur in einer der beiden Tochterzellen sich finden; bei der weiteren Teilung gehen diese auch immer nur in eine oder wenige der neuen Tochterzellen und wenn der neue Keim eine gewisse Entwicklung erlangt hat, kann man finden, daß diese Masse sich an einer ganz bestimmten Stelle vereinigt hat, und daß dies die Anlage zu den späteren Geschlechtszellen ist; also werden die Geschlechtsstoffe gleich von Anfang an abgefordert und verhalten sich nicht ganz gleich wie die übrigen Stoffe, die den Körper aufbauen.

Doch kehren wir wieder zu Mendel zurück und sehen wir zu, wie bei einem ganz einfachen Falle die Vererbung einer einzelnen Eigenschaft sich verhält: Eine Art von Blumen, die Wunderblume, hat zwei Rassen, von denen die eine weiß blüht, die andere rot. Durch künstliche Bestäubung kreuzen wir eine weißblühende mit einer rotblühenden Pflanze. Die daraus gewonnenen Samen säen wir wieder aus und erwarten den Erfolg. Die Nachkommen dieser zwei ergeben nun rosablühende Pflanzen, die also ein Mittelglied zwischen den Eltern darstellen. Zwei dieser ersten Bastardgeneration vermählen wir wieder miteinander. Siehe da! Wir bekommen nun nicht lauter hellrosa Blüten, sondern wir bemerken, daß ein Viertel der Pflanzen rein weiß blüht, zwei Viertel rosa und ein Viertel rot. Eine der weißblühenden dieser Generation mit einer weißen gekreuzt, ergibt wieder weiße. Ebenso aus den rotblühenden rein rote.

Wenn wir aber zwei rosablühende Bastarde der zweiten Generation kreuzen, so kommen wieder alle drei Sorten vor, weiße zu einem

Viertel, rosa zu einer Hälfte und rote zu einem Viertel. Also bildet der Bastard nicht Bastardzellen, sondern solche, die die Eigenschaft des Vaters, weiß zu blühen neben der Eigenschaft der Mutter rot zu blühen haben, und die je nach der Mischung der Chromosomen dann bei der Kreuzung nur die eine Eigenschaft weitergeben.

Die hier besprochenen Verhältnisse sind das allereinfachste, was über dieses Gebiet zu sagen ist; da aber ein Wesen nicht nur eine einzelne vererbare Eigenschaft hat, sondern viele, (man hat bei einer bestimmten Fliege deren bereits mehr als 500 beobachtet) so können sich unsere Leserinnen denken, wie kompliziert diese Forschungen sind und welche Geduld und welcher Fleiß dazu aufgewendet werden muß.

Beim Menschen lassen sich Experimente aus den erwähnten Gründen nicht machen; auch könnte kein Forscher lang genug leben, um eine ganze Reihe von Generationen einer Familie zu beobachten. Dafür haben wir aber beim Menschengeschlecht die Ueberlieferung und die Familiengeschichten. Daraus lassen sich Schlüsse ziehen, die dartun, daß auch beim Menschen die Vererbung in gleicher Weise wie bei Pflanzen und Tieren arbeitet.

Weiter wollen wir hier in diese Verhältnisse nicht eindringen, wir würden auf zu komplizierte Dinge stoßen; wir wollten nur einen kurzen Ueberblick über die Grundlagen der Vererbung geben.



Advent.

Nun mach dem Licht in dunkler Zeit
Dein Herz und Tür und Tore weit
Und grüß, die Seele offen ganz,
Der ersten Kerzlein lieben Glanz!

Mach dich von allem Klugein los
Und werd ein Kind — und schau, wie groß
Das Wunder in dem heil'gen Christ
Nun auch für dich geworden ist.

Leg hinter dich all Angst und Pein —
Advent will Freude für dich sein!
Kehr heim aus aller wilder Hast,
Advent ist da — Advent, dein Gast!
Elisabeth Schlachter.



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen herzliche Glückwünsche und recht gute Gesundheit und den Kranken baldige Genesung. Auch danken wir allen, die uns, sei es auf diese oder jene Art, hilfreich zur Seite standen.

Auch den Jubilarinnen gratulieren wir herzlich und wünschen allen schöne Festtage und auch weiterhin alles Gute und einen sonnigen Lebensabend.

Mit den besten Wünschen ins Jahr 1938 und freundlichen Grüßen

Die Präsidentin:
M. Marti, Wohlen (Arg.).

Jubilarinnen:

Frl. Marie Reubi, Le Locle	50 Jahre
Frau Mühlethaler, Neuenegg	50 "
Frau Stucki-Boß, Aushofen (St. G.)	50 "
Frau Wälti, Launen, Thun	50 "
Frau Stern-Schneider, Mühleberg	40 "
Frl. Fahr, Azmooß (St. Gallen)	40 "

Frau Blum-Schraner, Dübendorf	40 "
Frl. Wittner, Bern	40 "
Frl. Krähnbühl, Bern	40 "
Frl. Großenbacher, Herzogenbuchsee	40 "
Frau Bollmann-Mattmann, Ariens	40 "

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frl. Marie Gehrig, Silenen (Uri)
Mme. Wohlhausen, Romont (Fribourg)
Frau Graf-Ruef, Lauterbrunnen (Bern)
Frl. Berta Schneider, Biel
Frau Bögli, Langnau (Bern)
Frl. Krähnbühl, Bern
Mme. B. Wagnaux, Muriset (Fribourg)
Frl. Louise Haueter, Bern, s. Z. Beatenberg
Frl. Louise Schmid, Diezbach (Starus)
Frl. Lina Leiser, Ammerzwil (Bern)
Frau Barth, Luzern
Frau Bedersolli, Däniken (Solothurn)
Mme. S. Waquière, Lausanne
Frau M. Benkert, Igels (Graubünden)
Frau Richard, Alterswil (Fribourg)
Frau Lieber, Weisklingen (Zürich)
Frau Burckhalter, Herrenschwand (Bern)
Frl. Marie Brugger, Wetzheim (Aargau)
Frau Rosa Wälti, Zolbrück (Bern)
Frl. Louise Wölsterli, Wogenhausen (Thurg.)
Frau Emilie Kuhn, Rifon-Effretikon (Zürich)
Frau Marie Landolt, Dersingen (Zürich)
Mme. Bejzon, Vernier-Genève
Frau Seeholzer, Schwyz
Frau Berchtinger, Zürich
Frau Elise Vüscher, Unt. Muehen (Aargau)
Frau R. Bittkofer, Kirchberg (Bern)
Frau Kaufmann, Oberbüschlen (Solothurn)
Frl. Ida Steudler, Krattigen (Bern)
Frau Emma Züst, Wolfthalen (Appenzell)
Frl. Verena Kaiser, Thun
Frau Th. Luz, Curaglia (Graubünden)
Frau M. Schneider, Thajngen (Schaffhausen)
Frau Huber-Contre, Winterthur (Zürich)
Frau Liechi, Ribau (Bern)
Frl. Mühlemann, Langenthal (Bern)
Frau Rosa Walker, Stoos b. Schwyz

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Lea Gerber-Jost, Sulzberg-Dohlenberg (Bern)
Frau Lina Thalman, Embrach (Zürich)
Mme. Alice Freymond-Dutoit, Les Diablerets (Waadt)

Str.-Nr.

Eintritte:

453 Frl. Lina Kammermann, Linden (Bern),	20. November 1937.
454 Frl. Martha Stalder, Sumiswald (Bern),	26. November 1937.
433 Frl. Edith Wild, Leuk-Stadt (Wallis),	6. Dezember 1937.

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Wir setzen unsere werten Mitglieder in Kenntnis vom Hinschiede zweier lieber Kolleginnen. Den 28. November starb in Dägendorf (Solothurn), im Alter von 55 Jahren

Frau Meier-Vögeli

und den 29. November

Mme. Blanche Guignard

in La Sarraz, im Alter von 52 Jahren.
Wir bitten Sie, den lieben Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassekommission.

Zum Jahreswechsel.

Schon stehen wir wieder an der Schwelle eines Jahres und treten bestimmt voller Zuversicht dem Neuen entgegen, wohl fragend, was wohl einem jedem Einzelnen bestimmt sein wird? Wir wünschen allen lieben Kolleginnen recht viel Glück und Gottes Segen für das kommende Jahr und recht schöne Festtage.

Für die Krankenkassen-Kommission
Frau Tanner, Kassierin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Nahe geht das Jahr 1937 seinem Ende entgegen, möge es nicht allzu viel Enttäuschung gebracht haben.

Mitglieder, die an der nächsten Generalversammlung 40jährige Tätigkeit hinter sich haben und 10 Jahre Mitglied der Sektion Aargau sind, mögen ihr Patent an die Präsidentin Frau Widmer, Baden, einreichen bis spätestens 31. Dezember 1937. Ohne vorherige Einfindung kann die Jubiläumsgabe nicht verabreicht werden, sowie die Anträge für die Generalversammlung.

Allen lieben Kolleginnen von Nah und Fern wünschen wir recht frohe Festtage, gute Gesundheit und Glück auf im neuen Jahre.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Der 29. November lockte nur ein kleines Häuflein Mitglieder nach Herisau zur Hauptversammlung. Ganz zu Beginn der Versammlung wurde leider unsere Aktuarin Frau Christen abgerufen; so will nun ich kurz Bericht erstatten. Erst 1½ Uhr wurde die Versammlung eröffnet, weil wir immer noch mehr Mitglieder erwarteten. Die Vereinsgeschäfte waren bald erledigt, denn über einiges konnte kein Beschluss gefasst werden.

Unsere Eingabe um ein einheitliches Wartgeld und eine kleine Altersrente wurde von allen Gemeinden abgewiesen, wie lange wird's wohl noch dauern, bis wir zu einem erfreulichen Ziele gelangen? Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte verlas Frau Himmelberger einen flott abgefassten Delegiertenbericht, welcher bestens verdankt wurde.

Punkt 3 Uhr erschien Herr Dr. Merz, er referierte über Sterilität beider Geschlechter. Ich möchte nicht unterlassen, dem Vortragenden auch an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen. Wir hoffen gerne, Herrn Doktor wieder einmal hören zu dürfen. Nach dem üblichen Zvieri wurde bald aufgebrochen, mit einem fröhlichen auf Wiedersehen im Frühjahr in Walzenhausen.

Für den Vorstand: Berta Heierle.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Sitzung war recht gut besucht. Herr Dr. Kuegg hielt uns einen sehr schönen Vortrag über Herzkrankheiten; es war für uns Hebammen sehr lehrreich zu hören, was alles das Herz zu schaffen hat. Dem Herrn Doktor wurde der Vortrag von allen Anwesenden recht herzlich verdankt. Unsere liebe, treue Kollegin Frau Gerisch-Roth feierte kürzlich ihren achtzigsten Geburtstag. Die Jubilarin ist noch rüstig, und wir alle wünschen ihr von Herzen einen sonnigen, wohlverdienten Lebensabend. Allen Kolleginnen in der ganzen Schweiz wünschen wir recht schöne Weihnachten und einen guten Übergang ins neue Jahr; möge es uns allen Gesundheit und Frieden bringen und viel Arbeit.

Für den Vorstand: Frau Albiez.

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein **Culmino**, mit Kräuterzusatz. In Apotheken und Drogerien zu haben.

Vitalin S. A., Locarno.

2026

Sektion Bern. Unsere letzte Versammlung, die um 8 Tage verschoben wurde, fand am 1. Dezember unter zahlreicher Beteiligung statt.

Die verehrte Präsidentin, Frau Bucher, begrüßte die Versammlung und freute sich, daß die Mitglieder so zahlreich erschienen waren. Die Traktanden waren rasch erledigt. Es wurde bekannt gegeben, daß in Zukunft das vereinbarte Honorar der Krankenkassen an die Hebammen diesen direkt bezahlt werde, was von allen Mitgliedern anerkennend aufgenommen wurde.

Mit gespannter Aufmerksamkeit wurde ein Vortrag von Frau Dr. Bürki-Tüscher, Kinderärztin in Bern, angehört. In ihrer natürlichen, sehr ansprechenden Vortragsweise über Infektionskrankheiten des Säuglings, wußte sie unserer Interesse zu fesseln. Wir verdanken der verehrten Referentin den lehrreichen Vortrag bestens.

Unsere Kolleginnen von nah und fern teilen wir mit Freunden mit, daß Fräulein Marie Wenger, unsere verehrte langjährige Redaktorin, ihren 60. Geburtstag feiern konnte. Wir alle gratulieren herzlich, wünschen recht gute Gesundheit, daß sie noch lange als treue, vorbildliche Mitarbeiterin in unserem Hebammenkreis mitwirken könne. Möge der Jubilarin noch ein schöner Lebensabend vergönnt sein. Wir danken Fräulein Wenger für alles, was sie für unseren Beruf und den Verein getan hat. Die Vorsetzung wolle unsere liebe Kollegin auch fernherhin in treue Obhut nehmen und ihr reichen Segen zufließen lassen. Dies wünschen ihr die Bernerhebammen.

Die nächste Versammlung wird in der Januarnummer bekannt gegeben.

Wer das 25. oder 40. Berufs-Jubiläum zurück gelegt hat, melde es bei Frau Bucher. Bitte das Patent beilegen.

Allen Kolleginnen wünschen wir kommende frohe Festtage und entbieten heute schon beste Wünsche zum Jahreswechsel.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Möchten unsere Mitglieder dies Jahr noch einmal zu einer Versammlung einberufen, und zwar am 16. Dezember um 14 Uhr in den Schweizerhof. Als Referent konnte mit großer Mühe Herr Dr. Schürch gewonnen werden. Darum soll sich jedes einzelne Mitglied, wenn irgend möglich, sich doch zur Pflicht machen, dem Rufe des Vorstandes Folge zu leisten, damit Herr Dr. Schürch nicht vor leeren Stühlen vortragen muß, und recht zahlreich an dieser letzten, diesjährigen Versammlung teilnehmen.

Leider ließ der Besuch der abgehaltenen Versammlung vom 4. November zu wünschen übrig. Interessant und lehrreich war das Thema, die Entwicklung der Geburtshilfe durch die Jahrhunderte, über welches Herr Dr. Kocher in fließender, lebhafter Art zu schildern verstand. Möchten nicht versäumen, Herr Dr. Kocher an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Werte Kolleginnen! Also auf Wiedersehen am 16. Dezember um 14 Uhr im Schweizerhof.

Entbieten unseren Kolleginnen von fern und nah die innigsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel. Der Vorstand.

Sektion Freiburg. An der letzten Vereins-sitzung vom 17. August waren 29 Mitglieder anwesend. Madame Progin-Carrel, Präsidentin, eröffnete die Sitzung mit dem Vermerk, daß ein reichhaltiges Programm zu erledigen sei. Von mehreren, weiter entfernt wohnenden Mitgliedern wurde der Antrag gestellt, aus Sparmaßregeln nur noch zwei Versammlungen im Jahre abzuhalten, wie dies in gewissen Kantonen der Fall sei. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt, in dem Sinne, in den Monaten März und Oktober jeweils eine Zusammenkunft abzuhalten. Frau Thalman-

Niedo von Manfajon wurde als Nachfolgerin von Frau Vogt gewählt für das Rechnungswesen. Madame Progin erinnerte uns mit einigen kurzen Worten an die verstorbene Frau Vogt und deren unermüdetes Schaffen. 4000 Geburten zu leiten, wie viel Arbeit, Kummer und Sorgen ist darin enthalten.

Von der Kantonalen Polizeidirektion erhielten wir ein neues Reglement, die Ärzte, Apotheker und Hebammen betreffend. Wir nahmen Einsicht in die Paragraphen für die Hebammen.

Herr Dr. Deglin hielt uns in zuvorkommender Weise ein deutsches Referat über Blutungen während der Schwangerschaft, Geburt und nach der Geburt. Der Vortrag fand große Anerkennung und wurde bestens verdankt. Die Sitzung fand ihren Abschluß bei einem gemütlichen Zvieri im Restaurant de la Paix.

Die Sekretärin:

Mad. Berjier-Kaiser.

Sektion Luzern. In stillem Kreise feierten wir vergangenen Monat ein bescheidenes Festchen. Unser eifriges und geschätztes Sektionsmitglied Frau Bollmann-Wettmann in Ariens durfte auf eine 40jährige, sehr segensreiche Amtstätigkeit zurückblicken. Bei der üblichen Monatsversammlung und Kasse verweilten wir einige frohe Stunden und freuten uns mit ihr, die auf ein großes Arbeitsfeld zurückblicken darf. Wir wünschen ihr noch recht viele Jahre gesegneten Wirkens und guter Gesundheit.

Wir möchten nochmals unsere Sektionsmitglieder um Einfindung der Geschenkpäckli bitten. Es sind uns von verschiedenen Hebammen schon einige sehr schöne Sachen eingegangen. Doch wäre es sehr schön, wenn sich eine jede daran beteiligen würde. Auch nach dem festgesetzten Termin sind wir noch Abnehmer von Geschenkl. Am 28. Dezember findet im Hotel Konfordia um 2 Uhr eine außerordentliche Versammlung statt mit Verlosung. Wir appellieren ganz besonders auf zahlreiches Erscheinen zu diesem Anlaß, da wir noch die Ehre haben werden, einen lieben Gast bei uns zu begrüßen.

Mit kollegialen Grüßen erwartet recht viele Kolleginnen

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Es war sehr erfreulich, daß sich trotz des nicht gerade einladenden Wetters Samstag den 4. Dezember so viele Kolleginnen zu unserer Versammlung im Kantonalen Frauenhospital einfanden. Gewiß hat es auch keine von uns gereut, hielt uns doch Herr Dr. Scharplaz, Chefarzt daselbst, einen sehr interessanten Vortrag. Thema: Fehlgeburten. Zu Beginn erklärte uns Herr Doktor die drei verschiedenen Arten. 1. Die spontane Fehlgeburt, 2. Die künstliche Fehlgeburt, 3. Die kriminelle Fehlgeburt. Er ging dann auf jede der drei Arten ein und beleuchtete besonders die künstliche Fehlgeburt — Schwangerschaftsunterbrechung, nicht nur vom medizinischen, sondern auch vom Rechtsstandpunkt aus. Zuletzt behandelte er, was für uns Hebammen besonders wichtig ist, dieselbe von der sozialen Seite. Zum bessern Verständnis des Gesagten zeigte uns Herr Doktor zum Schluß noch einige Lichtbilder. Wir danken Herrn Doktor für diesen lehrreichen Vortrag.

Großes Interesse zeigten alle für die Wiederholungskurse. Herr Dr. Scharplaz konnte uns ziemlich sicher die Zusage geben, daß dieselben nach Beendigung des jetzigen Hebammenkurses, also nächsten Herbst, beginnen und zwar in

Contra-Schmerz: Zwei Worte,
die zu einem Begriff geworden sind

bei
Rheuma
Monatsschmerzen,
Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL

P. 566 - 1 Q
2004

nur kleinen Gruppen, Dauer 10 Tage. Diese Wiederholungskurse werden für die im Kantone ausgebildeten Hebammen obligatorisch sein. Alles Nähere wird nach definitivem Beschluß uns Hebammen sicher bekannt gegeben.

Nach dem Mittagessen wurden dann die übrigen Geschäfte erledigt; zuletzt durfte ein jedes noch einen Griff in den Glücksjäck tun, dessen Betrag Fr. 52.80 ergab.

Fräulein Konrad, Sils i. D. und Frau Benkert in Zgels, erhielten ihren Jubiläumslöffel. Wir gratulieren herzlich!

Herr Schönbächler, Vertreter des Schweizer-Haus-Buder, beehrte uns mit seiner Anwesenheit und eine jede erhielt von dieser Firma ein Geschenk. Besten Dank der obgenannten Firma.

Auch gedachten wir zwei treuen Vereinsmitgliedern, welche krank sind, Frau Graf, Fetan und Frau Buzzi, St. Antonien. Wir wünschen gute Besserung.

Allen Kolleginnen von nah und fern unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche für die kommenden Festtage. Der Vorstand.

P. S. An der Versammlung im Kantonalen Frauenspital ist ein schöner Regenschirm stehen geblieben.

Sektion Solothurn. Die Versammlung vom 22. November, nachmittags 14 Uhr im Restaurant St. Urs in Biberist war ordentlich besucht. Der Einladung zum Vortrag von Herrn Dr. Reger in Biberist wurde freundlichst Folge gegeben. Der junge Arzt machte uns mit der neuzeitlichen Methode der schmerzlosen Geburtshilfe bekannt. Viel Neues wurde hier mit allem Interesse von den Storchentanten entgegen genommen. Dieser lehrreiche Vortrag wurde dem Herrn Referenten bestens verdankt.

Das neue Verfahren darf aber nur unter Beizug eines Arztes gemacht werden, weil dieses in die Natur der Markosen greift. Die Diskussion wurde nicht reichlich benützt; auch die geschäftlichen Traktanden waren sehr negativ.

Es würde für viele Hebammen gewiß mehr Interesse erwecken, wenn sie sich mehr in beruflichen Fragen aus der Praxis aussprechen könnten. Der gemütliche Teil sollte erst nachher zu seinem verdienten Rechte kommen. Versammlungen sind da zur Anregung und Weiterbildung. Ohne ärztlichen Referent würde das Ganze nur einem Besuche der betreffenden Drishebamme gleich kommen.

An die nächste Versammlung werden alle dienstfreien Kolleginnen erwartet.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen beste Gesundheit, Wohlergehen und viel Arbeit. Auf frohes Wiedersehen 1938.

Der Vorstand.

† Frau Emma Meier-Bögeli, Hebamme, Hägendorf.

Raum hat sich der Blumenflor über dem Grabe von Frau Thalman allem Vergänglichem hingegeben, stehen wir schon wieder an einem frischen Grabe. Mittwoch den 1. Dezember folgte ein langer Trauerzug der sterblichen Hülle von Frau E. Meier-Bögeli, gew. Hebamme in Hägendorf. Auch eine Delegation der Solothurner Stadthebammen ehrte die Verstorbene durch ein letztes Geleit und dem wohlverdienten Vereinskranze. Frau Meier mußte nach kurzer Krankheit im Alter von erst 56 Jahren das stille Tal, wo wir alle einst gehen müssen, betreten und ihre Lieben verlassen. Ihnen unsere herzliche Teilnahme. Den Kolleginnen wird Frau E. Meier-Bögeli stets als treue, gewissenhafte Berufsfreundin in bester Erinnerung bleiben.

Die Erde sei ihr leicht. S.

Sektion St. Gallen. Unsere letzte Versammlung im November fiel wieder einmal so recht zu unserer Befriedigung aus. Eine so stattliche Anzahl weiser Frauen hatten wir noch selten beisammen, waren doch mit den Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses 36 Hebammen anwesend. Wir freuten uns sehr darüber und waren froher Stimmung. Herr Dr. Koegel, Kinderarzt, hielt uns einen sehr guten Vortrag über Nabelbehandlung und Nabelinfektionen. Man würde kaum glauben, daß sich darüber soviel Interessantes sagen ließe. Manches Neues hörte man da, das auch Anlaß zum Nachdenken und Diskutieren gab. Man folgte interessiert den gutverständlichen Ausführungen und wir danken Herrn Doktor an dieser Stelle nochmals herzlich.

Nach dem Vortrag gab unsere Eingabe an die Sanitätskommission betreff Revision der Hebammen-Verordnung und Instruktion noch zu reden. Hoffen wir, daß diese für uns so wichtige Angelegenheit unter einem günstigen Stern stehe.

Auf diesem Wege möchten wir allen verehrten Sektions-Präsidentinnen noch danken für die Beantwortung unserer Anfragen betreff Bartgeldauszahlungen. Wir bekamen dadurch gutes Material zusammen.

Unsere nächste Versammlung wird die Hauptversammlung in der zweiten Hälfte Januar sein, nach Erscheinen der Zeitung, die dann noch das genaue Datum bringen wird. Um unsere Kasse etwas zu speisen, die diesen Herbst wieder vermehrte Auslagen hatte, wollen wir wieder einen Glücksjäck und die eine oder andere Extraverlosung arrangieren und bitten alle Mitglieder sich daran zu beteiligen. Kleinere und größere Geschenke werden von unserer Präsidentin mit Dank angenommen. Es wäre uns lieb, wenn diese eventuell schon vorher an Frau Schüpfer, Reuggasse 28, geschickt

werden könnten. Wer was ganz besonders Schönes und Brauchbares stiften möchte, soll es ja nicht vorenthalten. So hoffen wir auf eine gute, erfrischliche, frohe und gemütliche Hauptversammlung.

Allen Kolleginnen nah und fern im ganzen Schweizerland wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gutes Neujahr.

Für den Vorstand: Schw. Poldi Trapp.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere Versammlung vom 23. November war sehr gut besucht. Anwesend waren 18 Mitglieder, also fast vollzählig.

Die Vereinsgeschäfte wurden von unserer Präsidentin bekannt gegeben und von der Versammlung nacheinander erledigt.

Um 3¼ Uhr erschien Herr Dr. med. Fehrmann, und referierte in sehr freundlicher und verständlicher Weise über „Venentzündung und Thrombose“. Wir möchten nicht verfäumen auch an dieser Stelle Herrn Doktor Fehrmann noch einmal herzlich zu danken.

Dann wurde der Kaffee getrunken unter allerlei munterm Geplauder. Wir hoffen gerne, die nächste Versammlung in Buchs sei wieder so gut besucht. Näheres darüber wird in der Januar-Nummer bekannt gegeben.

Im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern recht frohe Festtage!

Frau V. Ruef, Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet als alljährliche Hauptversammlung Ende Januar statt. Das genaue Datum kommt in der Januar-Zeitung. Wir möchten die Mitglieder bitten, auch dieses Jahr wieder etwas bereit zu halten für einen Glücksjäck!

Wir wünschen noch allen lieben Kolleginnen eine fröhliche Weihnacht und ein gutes neues Jahr.

Die Aktuarin: Frau Wullschlegel.

Sektion Zürich. Die Vorortsektion Zürich des Schweizerischen Hebammenvereins hat folgende Mitglieder in den Zentralvorstand gewählt:

Zentralpräsidentin: Frau Ida Gletting, Rythenbergstraße 31, Winterthur.

Vizepräsidentin: Frau Emma Frei-Baer, Thalwil-Zürich.

Aktuarin: Frau Rosa Kölla, Hottingerstr. 44, Zürich 7.

Kassierin: Frau Clara Herrmann, Schaffhauserstraße 80, Zürich 6.

Beisitzerin: Fräulein Marie Kläsi, Hadlaubstraße 82, Zürich 6.

Wäge ein guter Stern über dem neuen Zentralvorstand walten.

Unsere letzte Zusammenkunft galt der Besichtigung der Migros A.-G. während des vol-



Der Fritz

erregt mit kühnem Schwung
bei Liseli Begeisterung.
Der Fritz trinkt eben Banago,
aus diesem Grunde wirkt er so!

Stark und froh
macht

BANAGO

NAGO OLTEN



Wöchnerinnen....

müssen für Kräftigung und Erneuerung des Blutes sorgen.

Winklers EISEN ESSENZ

ist das geeignete Mittel. Der stärkende Kräutertrank in Verbindung mit Eisen vermehrt rasch die roten Blutkörperchen, der ganze Organismus wird gekräftigt. Winklers Eisen-Essenz ist unschädlich für Magen und Zähne.

Flasche Fr. 4.— in Apotheken.

len Betriebes. Es war für die 69 anwesenden Hebammen ein wirkliche Freude, diesen groß angelegten und technisch vollkommenen Betrieb ansehen zu dürfen. Einen speziellen Dank möchten wir nochmals Herr Büchi aussprechen, der uns in zuvorkommender Weise alle wesentlichen Einzelheiten und die großartigen Maschinen vorzeigte. Gewiß werden alle Teilnehmerinnen die hygienischen Einrichtungen in diesem großen Betriebe zu schätzen wissen und den Nachmittag des 30. Novembers in angenehmer Erinnerung behalten. Nach Schluß der Besichtigung wurden wir mit einem zügigen 3/4-Bieri überrascht, dem alle kräftig zusprachen. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Migros-Wienertli allen vollauf geschmeckt haben.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 21. Dezember 1937, 14 Uhr, im Karl dem Großen statt.

Allen lieben Kolleginnen von nah und fern entbieten wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel und wünschen frohe Festtage.

Die Aktuarin: Frau E. Bruderer.

Hebammentag in Sarnen.

Protokoll der 44. Delegierten-Versammlung.
Montag den 21. Juni 1937, nachmittags 2 Uhr,
in der Turnhalle in Sarnen.
(Schluß.)

An Krankengeld wurde ausbezahlt 47,753.— Fr., inbegriffen Fr. 4153.— für Wöchnerinnen und Fr. 366.— für Stillgelber. Ausbezogen haben 16 Patientinnen die Summe von Fr. 8640.— und 10 Patientinnen zu Fr. 1.50 = Fr. 1500.—. Einem Mitglied mußte die Auszahlung des Krankengeldes verweigert werden, weil sich dieses gegen die Statuten verstoßen hatte. Ein anderes Mitglied verlangte die Auszahlung des Krankengeldes, trotzdem sich dieses nicht angemeldet hatte und der Arzt dies auch verweigert hatte. Sehr wahrscheinlich wird es sich in diesem Falle nicht um eine sehr ernste Krankheit gehandelt haben. Einigen krank gemeldeten Mitgliedern mußte das Krankengeld entzogen werden, da diese trotz ihrer Krankheit ihrem Berufe nachgingen. Bei einem Mitglied kam es vor, daß es eine schöne Summe wieder zurückerstatten mußte. Die Krankenkasserkommission kann und wird nicht dulden, daß die Kasse unnötig in Anspruch genommen wird. Wir müssen und werden uns an die statutarischen Bestimmungen halten. Die Krankenkasse ist wirklich nur für die Kranken da und nicht bloße Geldspenderin.

Der Mitgliederbestand betrug Ende 1936 1191. Im Jahre 1935 1190, also ein Zuwachs von nur einem Mitglied. Eine intensivere Agitation sollte in Zukunft jedem Mitgliede als Pflicht gelten. Einer für alle, alle für einen soll für uns nicht ein leerer Wahn sein. Ausgetreten sind 16 Mitglieder. Eintritte sind 28 zu verzeichnen. Zehn Mitglieder weniger als im Jahre 1935. Die Neueintritte verteilen sich auf folgende Kantone: Zürich 8, Bern 7, Luzern 1, Schwyz 1, Freiburg 1, Solothurn 2, Basel 1, St. Gallen 1, Thurgau 1, Waadt 3, Tessin 1 und Neuenburg 1. Wir alle heißen diese Kolleginnen in unserem Schweizerischen Hebammenverein und deren Krankenkasse herzlich willkommen und hoffen, sie stets als Mitglieder behalten zu können.

Durch den Tod sind uns 11 Mitglieder entzogen worden. Frau Isler, Thalwil; Frau Schneider, Brügg b. Biel; Frau Büttigoser, Luzern; Frau Sager, Emmenbrücke; Frau Bischof, Goldach; Frau Riemenberger, Bichwil; Frau Estermann, Flawil; Frau Müller, Unterkulm; Frau Kühn, Laufenburg; Frau Langhart, Ramjen; Madame Deluche, Vingins, (Waadt).

Ich ersuche die Anwesenden, sich zu Ehren der lieben Verstorbenen von ihren Söhnen zu erheben.

An Krankheitsfällen sind 353 gemeldet worden, die auf folgende Krankheiten entfallen:

Gelenk-Rheumatismus 31, Verstauchungen und Schürfungen 14, Fuß-, Arm- und Rippenbruch 13, Angina- und Halsleiden 20, Unterleibslleiden 16, Blase-, Gallen- und Nierenleiden 13, Abortus 4, Augenleiden 9, Hoher Blutdruck 9, Krebs 9, Zuckerkrankheit 2, Schädelbruch 1, Trombose und andere Beinleiden 27, Drüsenkrankungen 2, Nishias 7, Herzleiden 25, Lungenblutungen 10, Blutinfektionen 1, Abszess und Infektionen 9, Grippe und Influenza 15, Neuralgie 5, Magen- und Darmleiden 11, Amputation von einem Finger 1, Blutarmut 9, Lungenkatarrh 5, Stirnhöhle-Katarrh 2, Furunkel 3, Schlaganfälle u. Lähmungen 2, Lungentuberkulose 2, Schlüsselbeinbruch 2, Verbrennungen 2, Schwangerschaftsbeschwerden 4, Mittelohrentzündungen 3, Kröpfleiden 2, Leistenbruchoperation 4, Quetschungen 7, Nervenleiden 9, Rückenmarkentzündungen 2, Muskelzerrung 1, Hautkrankheiten 7, Nierenbeckenentzündung 6, Asthma 1, Altersergrünung 1, Hirnerschütterung 1, Gürtelrose 1, Hämorrhoiden 1, Unerleßliche 10.

Die Krankenkasserkommission erledigte die laufenden Geschäfte in 12 Vorstandssitzungen. An drei weiteren Sitzungen betreffend die eventuelle Auflösung der Krankenkasse, in Zürich und Olten, war die Präsidentin vertreten, worüber bei den weiteren Verhandlungen gespro-

chen wird. Für unsere Krankenkasse spricht nur die Frage, mit welchen Mitteln kann das Gleichgewicht der Kasse erhalten werden. Es stehen uns zwei Wege offen. Einmal der, daß während zwei Jahren ein Extrabeitrag von 50 Rappen im Vierteljahr zu erheben ist, und der andere, daß der Abonnementsbetrag der Zeitung um einen Franken erhöht wird und dadurch der Krankenkasse auch geholfen werden kann.

Ich meinerseits ziehe den ersten Weg, also den eines Extrabeitrages vor; denn durch den Rückgang der Zeitungsinferate hat die Zeitung finanziell für sich zu kämpfen und ist darauf angewiesen, in absehbarer Zeit den Abonnementsbetrag vorläufig für sich selber zu erhöhen. Wir wollen daher der Zeitungskommission die nötig werdende Erhöhung überlassen, damit deren Kasse wieder erstarren kann und die Zeitungskommission in die Lage versetzt, daß diese der Krankenkasse die noch restierenden Fr. 500.— nachzahlen und auch in Zukunft den statutarischen Verpflichtungen gegenüber jener wieder in vollem Umfange nachkommen kann.

Um den fortwährenden Vorurteilen, es sei unsere Krankenkasse im Vergleiche zu andern zu teuer, entgegenzutreten, möchte ich nicht unterlassen, hierüber eine Aufklärung zu erteilen und die gegenwärtigen Vor- und Nachteile erläutern.

Bei allen vom Bunde anerkannten Krankenkassen werden die Mitglieder mit 10 bis 20% Heilungskosten belangt. Für Unfall sind erhöhte Beiträge zu leisten. Bei unserer Krankenkasse erhalten die Mitglieder wenn sie einen Unfall erleiden Fr. 3.— Taggeld, ohne daß sie dabei höhere Beiträge leisten müssen. Für 80jährige Mitglieder wird der Beitrag durch die Zentralkasse bezahlt. Arme Mitglieder werden ebenfalls von der Zentralkasse unterstützt und auch die Sektionen stehen ein für ihre Mitglieder. Es fehlt eben denen, die mit Vorurteilen aufrücken, die nötige Einsicht, die Vor- und Nachteile unserer Kasse von einander zu unterscheiden. Sie beachten nur die Beiträge, nicht aber die Leistungen der Kasse. Sie sehen nun, daß der Schweizerische Hebammenverein, wie die Krankenkasse in der Fürsorge für ihre Mitglieder einzig dasteht und mancher Berufskollegin, die in Not geraten, Unterstützung brachte.

Wir danken allen, die sich um das Wohl der Krankenkasse bemüht und sich in ihren Dienst gestellt haben. Auch den Krankenbesucherinnen vielen Dank für ihre Anteilnahme gegenüber den Erkrankten.

Auch meinerseits spreche ich meinen Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit den besten Dank aus.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Mit dem Wunsche, es möge unsere Krankenkasse weiterhin blühen und gedeihen, schliesse ich meinen Bericht.

Die Präsidentin: Frau Akeret.

Der Bericht wird bestens verdankt und genehmigt.

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen für 1936. Da die Jahresrechnung im Vereinsorgan veröffentlicht worden ist, wird sie nicht verlesen.

Der Revisorinnenbericht hingegen gelangt ordnungsgemäß zur Verlesung. Er lautet:

Revisionsbericht pro 1936.

Zur Revision der Krankenkasse pro 1936 wurde an der letzten Delegiertenversammlung in Winterthur die Sektion Uri gewählt.

Wir haben am 1. März 1937 vorliegende Rechnungen eingesehen, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Wir verdanken der Kassierin, Frau Tanner, ihre gewissenhafte und saubere Arbeit. Wir möchten alle Mitglieder dringend bitten, die Rechnungen pünktlicher einzulösen. Wir müssen leider konstatieren, daß jedes Quartal zirka 50 bis 60 Rechnungen nicht eingelöst werden; das gibt immer Unkosten, die zu Lasten der Krankenkasse fallen.

Wir beantragen, die Rechnung zu genehmigen unter bester Verdankung an die Kassierin.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle Mitglieder dringend bitten, den Antrag, unsere Krankenkasse aufzulösen und sich einer anderen anzuschließen, nicht anzunehmen; denn eine eigene, vom Bund anerkannte Krankenkasse zu besitzen, ist der Stolz jeder Hebamme. Es gibt andere Mittel und Wege, das Defizit zu beheben.

Küelen, den 20. Juni 1937.

Für die Sektion Uri,
Die Revisorinnen:

Frau Schilker, Attinghausen.
Frau Vollenweider, Küelen.

Rechnung und Bericht fanden einstimmige Genehmigung.

3. Wahl der Revisorinnen pro 1937. Als Revisionssektion für die Krankenkasse für das Jahr 1937 wird die Sektion Unterwalden vorgeschlagen. Der Vorschlag ist genehm. Ihre Wahl soll der Generalversammlung empfohlen werden.

4. Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Konfordatsverband. Frau Akeret referiert einläßlich über dieses Traktandum und die Sektion Luzern zieht ihren letztjährigen Antrag zurück.

5. Anträge:

a) Der Präsidentinnen-Versammlung vom 8. November 1936 in Olten:

Es sei die eventuelle Auflösung der Hebammenkrankenkasse zu prüfen.

b) Der Sektion Argau:

Die Auflösung der Krankenkasse und die Anschlußmöglichkeit an eine andere Krankenkasse soll ernsthaft geprüft werden.

Da beide Anträge den gleichen Sinn haben, werden sie miteinander behandelt, und nach dem bei der Diskussion die Sektion Argau ihren Antrag zurückzieht, beschließen, die Krankenkasse nicht aufzulösen.

c) Der Krankenkassen-Kommission:

Es soll zwei Jahre ein Extrabeitrag bezahlt werden, damit die Krankenkasse weiter gut bestehen kann.

Es gelangt hiebei auch der Antrag der Sektion Zürich, der auf der Traktandenliste für die Delegiertenversammlung stand, und wie folgt lautete:

In Anbetracht der Defizite der Krankenkasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungsabonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen, nun richtigerweise hier zur Behandlung.

Frau Akeret setzt sich für den Antrag der Krankenkassen-Kommission ein und versichert, daß die Krankenkasse mit einem Extrabeitrag von Fr. 2.— pro Jahr eine ausgeglichene Rechnung abschließen könnte. Sie erwähnt dabei, daß andere Kassen schon seit geraumer Zeit den Selbstbehalt eingeführt haben, während dies bei unserer Krankenkasse nicht möglich sei, indem diese die Arzt- und Apothekerkosten nicht entschädigt.

Die Delegierte der Sektion Zürich meldet, daß sie sich die Sache reiflich überlegt hätten. Die Zeitung ist als Fachorgan nicht zu teuer. Sie ersucht, die Mitglieder großzügig zu sein und beide Anträge anzunehmen. Die Erhöhung des Zeitungsabonnementes würde allein zirka Fr. 1500.— Mehreinnahmen bringen.

Frau Bopardt von der Sektion St. Gallen erklärt, daß sich bei ihnen niemand an einer Erhöhung des Abonnementspreises stoßen würde, wohl aber, wenn ein Extrabeitrag eingeführt würde. Sie befürchtet, daß im letzteren Falle keine neuen Mitglieder mehr eintreten würden.

Frau Akeret ist damit einverstanden, wenn beide Anträge angenommen werden. Auch die Delegierte von Basel ist für Annahme beider Anträge. Andere Anwesende sind teils für die Annahme des Antrages der Sektion Zürich, andere hingegen sprechen sich wieder für den der Krankenkassen-Kommission aus und einige für beide Anträge.

Fräulein Marti gibt bekannt, daß sie schon früher einmal für die Erhöhung des Abonnementes des Vereinsorgans gewesen sei. Sie könne dem Antrag der Krankenkassen-Kommission nicht zustimmen.

Frau Tanner findet, daß es eine große Anforderung sei, beide Anträge anzunehmen. Von ihrem Standpunkte aus müsse sie dem Antrage der Sektion Zürich zustimmen. Sie findet, daß die Einfassung des Extrabeitrages, dessen Erlegung in vierteljährlichen Raten von je 50 Rappen vorgegeben ist, sehr schwierig sei. Der gleichen Ansicht sind auch die Delegierten der französischen Schweiz.

Es kommt zur Abstimmung, wobei nur der Antrag der Sektion Zürich auf Erhöhung des Zeitungsabonnementes auf einen Franken angenommen wird.

6. Verschiedenes. Unter diesem Traktandum wird eine Differenz zwischen einem Mitglied der Sektion Glarus, vertreten durch Frau Reber, und der Kassierin abgeklärt.

Die Traktanden der Delegiertenversammlung sind damit erschöpft; die Versammlung wird als geschlossen erklärt, worauf die Anwesenden ins Hotel Meggern pilgern, um das Nachtessen einzunehmen.



Säuglingsnahrung
Stärkt die Knochen und fördert das Wachstum

Die Büchse von 600 gr brutto Fr. 2.20

Verlangen Sie Gratismuster bei

ALICINE A.-G.
LE LOCLE

2039



zur behandlung der brüste im rochenbett 2009

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. **Unschädlich für das kind!**

Topf mit sterillem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke Zander, Baden.** 2037

Vergessen Sie nicht

LANO

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

LANO-WUNDSALBE
LANO-KINDERPUDER

Per Dose **Fr. 1.50**

Droguerie Berchtold Engelberg 2042

Spezialrabatt für Hebammen
Verlangen Sie Gratismuster!

Junge Hebamme

sucht berufliche Betätigung auf 1. Januar 1938 als Aushilfe und Stellvertretungen.

Offerten erbittet **M. Walther, Hebamme, Ambühl/Uetligen.** 2049

Erfolgreich

insertiert man in der „Schweizer Hebamme“

Die **Kindersalbe Gaudard**



Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden.

Spezialpreis für Hebammen 2025

Mattenhofapotheke Bern

Dr. K. Seiler Belpstr. 67

Protokoll der 44. Generalversammlung.

Dienstag den 22. Juni 1937, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Turnhalle in Sarnen.

Vorsitz: Fräulein Marti, Zentralpräsidentin,
Wohlen.

Protokollführer: E. Wallimann, Kanzlist,
Alpnach.

Uebersetzerin: Frau Neuhaus, Freiburg

1. **Begrüßung.** Die Generalversammlung wird von der Zentralpräsidentin mit folgender Ansprache eröffnet:

Verehrte Versammlung,
Sehr verehrte Gäste,

Im Lande Obwalden, wo vor mehr als 400 Jahren der große Friedensstifter unserer Heimat lebte, kommen wir heute aus allen Teilen unseres Landes zusammen. Ich heiße Sie in Obwaldens Hauptort herzlich willkommen und danke allen für das Erscheinen.

Wir wissen, daß viele Mitglieder gerne in unserer Mitte weilen möchten, es ihnen aber aus diesem oder jenem Grunde nicht möglich war, zu erscheinen. Ihnen allen wollen wir einen lieben Gruß senden.

Wir wollen uns die kurze Zeit, die wir beisammen sind, freuen. Jedes möge sich Mühe geben, dem andern Freude zu bereiten.

Nochmals den lieben Unterwaldner-Kolleginnen herzlichen Dank. All das Schöne, das wir durch Eure Arbeit zu sehen und zu hören bekamen, wird uns unvergeßlich bleiben.

Damit verehrte Kolleginnen, hochverehrte Gäste, erkläre ich die diesjährige Jahresversammlung als eröffnet.

Frau Waser, Hergiswil, heißt namens der Sektion Unterwalden die Präsidentin und die Berufsschwestern herzlich willkommen (Zeitung Nr. 9, Seite 76).

2. **Wahl der Stimmenzählerinnen.** Als Stimmenzählerinnen belieben Frau Lützi und Frau Schaller.

3. **Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.** Das Protokoll findet unter Verzicht auf Berlesung seine Genehmigung und Verdankung.

4. **Jahresbericht.** Die Vorsitzende verliest ihren Bericht betreffend das Vereinsjahr 1936 (Zeitung Nr. 9, Seite 76) der genehmigt und verdankt wird.

5. **Rechnungsablage pro 1936 und Revisorinnenbericht.** Der Revisorinnenbericht wird entgegen dem Vorschlage der Revisorinnen auf Verlangen einiger Mitglieder nochmals verlesen (Zeitung Nr. 10, Seite 85) und die Rechnung nach gewalteter Diskussion mehrheitlich angenommen.

Die Rechnung wurde von der Generalversammlung nicht genehmigt. (Die Red.)

6. **Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.**

a) Berichte:

Fräulein Zaugg, Redaktorin, verliest den Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1936 (Zeitung Nr. 10, Seite 87) der unter bester Verdankung genehmigt wird.

Die Sektion Bern erstattet den Bericht über die Revision der Zeitungsrechnung (Zeitung Nr. 10, Seite 88).

Nach Antrag der Delegiertenversammlung wird pro 1937 die Sektion Wallis als Revisionssektion für das Zeitungsunternehmen gewählt.

Die Berichte der Sektionen Rheintal (Zeitung Nr. 9, Seite 78) und Sargans-Werdenberg (Zeitung Nr. 11, Seite 97) werden verlesen und finden ihre Verdankung.

b) Anträge der Delegiertenversammlung:

1. Die Vorsitzende gibt bekannt, daß die Sektion Appenzell ihren Antrag an die Delegiertenversammlung, nur noch alle zwei Jahre eine Generalversammlung abzuhalten, zurückgezogen habe, nachdem sie sie darauf aufmerksam gemacht habe, daß dies unmöglich sei, aus Gründen, wie sie bereits an der Delegiertenversammlung dargelegt worden sind.

2. Antrag betreffend Abhaltung der Delegierten- und Generalversammlung. Die Generalversammlung schließt sich dem Beschluß der Delegiertenversammlung an, die beiden Versammlungen auch weiterhin auf zwei Tage zu verteilen.

3. Es wird dem Antrage der Delegiertenversammlung, daß die Rechnungsrevisionen durch einen Fachmann im Besitze eines Mitgliedes des Schweiz. Hebammenvereins, geschehen sollen, zugestimmt.

4. Man gibt sich mit der Erklärung der Fräulein Marti betreffend die Erhältlichmachung des Wartegeldes nach Rücktritt aus der Berufstätigkeit zufrieden.

5. Der Antrag betreffend Reduktion des Honorars des Zentralvorstandes wird angenommen.

6. Dem Antrag betreffend Verzicht auf das Taggeld der Revisorinnen wird zugestimmt.

7. Der Antrag betreffend Publikation außerordentlicher Mitglieder in der „Schweizer Hebamme“ findet seine Zustimmung.

8. Antrag auf Statutenabänderung. Der Antrag der Delegiertenversammlung, wonach die § 18, Ziff. 2 und § 26 eine Ergänzung dahin erfahren, daß die abtretende Wortsektion und die Revisorinnen, wie die Mitglieder des Zentralvorstandes für die nächstfolgende Amtsperiode nicht wieder wählbar sind, wird angenommen.

Erinnern Sie sich . .

dass die

Guigoz

Milch in leichten Flocken verdaut wird, **genau gleich wie Muttermilch**, und dass sie vom empfindlichsten Magen ohne jede Mühe assimiliert wird,

dass sie **frisch** ist, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt (verlangen Sie bitte die Broschüre des Dr. A. Arthus hierüber, die wir Ihnen gerne zusenden werden),

dass sie in 3 verschiedenen Sorten: **vollfett, teilweise entrahmt, ganz entrahmt** hergestellt wird, um Ihnen zu ermöglichen, die für jeden besonderen Fall genau passende zu wählen,

dass der **Reichtum** und die **Regelmässigkeit** ihrer Zusammensetzung die normale und regelmässige Entwicklung des Kindes regelt, die die Gesundheit seines Organismus verbürgt.

Erinnern Sie sich endlich, dass

Guigoz

das Wachstum fördert.

Greyerzer Pulver-Milch

2007

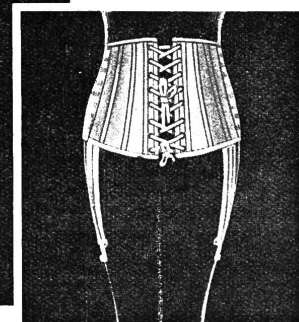
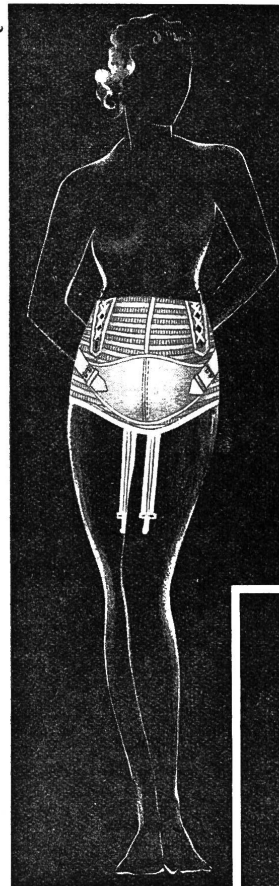
Eine Umstandsbinde, wie sie sein soll.

Unsere SALUS-Umstandsbinde „Selecta“ wird von bekannten Gynäkologen als die vollkommenste Umstandsbinde bezeichnet und verordnet. Sie gibt dem Leib von unten herauf eine wirksame Stütze; zwei Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. SALUS-Umstandsbinden wurden schon in tausenden von Fällen verordnet und haben sich in jedem einzelnen Falle aufs Beste bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt v. der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



Es wird hiebei bekanntgegeben, daß gestern der Zentralvorstand freiwillig zurückgetreten und die Sektion Zürich als neue Vorortssektion in Vorschlag gebracht wird. Zürich wird als Vorortssektion gewählt.

9. Antrag betreffend Abhaltung einer alljährlichen Präsidentinnen-Versammlung.

Die Delegierte der Sektion St. Gallen befragt, die Präsidentinnen-Versammlung nur einzuberufen, wenn jeweils ein Bedürfnis hierfür vorliege.

Frau Aeckeret setzt sich für die Abhaltung von solchen Präsidentinnen-Versammlungen ein, indem sie diese für die Mitglieder als sehr nutzbringend erachtet. Es könnten dabei verschiedene Angelegenheiten besprochen werden. Auch käme einer solchen Versammlung das Recht zu, an den Verein Anträge zu stellen. Sie würde sicher zwischen den Sektionen mehr Fühlung bringen. Wenn man eine solche Versammlung nicht alle Jahre abhalten wolle, so möge man sie doch alle zwei Jahre einberufen.

Fräulein Haueter möchte die Versammlung nur einberufen, wenn sich hierfür ein Bedürfnis zeigt.

Frau Tanner ist auch nicht für eine alljährliche Einberufung.

Bei der Abstimmung wird der Antrag angenommen, nach dem die Präsidentinnen-Versammlung nach Bedürfnis abgehalten werden soll; auf alle Fälle soll dies jeweils vor der Delegierten- und Generalversammlung geschehen.

7. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse. Die Sektion St. Gallen wird als solche gewählt.

8. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung. Die freundliche Einladung der Sektion Graubünden, die

nächste Delegierten- und Generalversammlung in Chur abzuhalten, wird bestens dankend angenommen.

* * *

Es folgt nun die Behandlung der Traktanden der Krankenkasse.

1. Jahresbericht pro 1936. Der Bericht betreffend das Jahr 1936 wird von Frau Aeckeret (Zeitung Nr. 11, Seite 100) verlesen und von der Versammlung verhandelt und genehmigt.

3. Wahl der Revisorinnen für 1937. Die Sektion Unterwalden wird pro 1937 als Revisionssektion der Krankenkasse gewählt.

4. Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Konföderationsverband. Die Vorsitzende, Frau Aeckeret, gibt bekannt, daß die Sektion Luzern ihren Antrag zurückgezogen hat.

5. Anträge:

a) Der Präsidentinnen-Versammlung vom 8. November 1936 in Olten.

Es sei die eventuelle Auflösung der Hebammenkrankenkasse zu prüfen.

Frau Aeckeret referiert einläßlich über dieses Traktandum und empfiehlt den Mitgliedern, dem Antrage der Delegiertenversammlung, die Krankenkasse nicht aufzulösen, zuzustimmen.

Einmütig wird der Antrag der Delegierten angenommen.

b) Der Sektion Aargau.

Die Auflösung der Krankenkasse und die Anschließmöglichkeit an eine andere Krankenkasse soll ernsthaft geprüft werden.

Dieser Antrag kommt nicht zur Behandlung, da ihn die Sektion Aargau bereits an der Delegierten-Versammlung zurückgezogen hat.

c) Der Krankenkasse-Kommission.

Es soll zwei Jahre ein Extrabeitrag bezahlt

werden, damit die Krankenkasse weiter gut bestehen kann.

Gleichzeitig wird der Antrag der Sektion Zürich:

In Anbetracht der Defizite der Krankenkasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungsabonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen, der von der Delegiertenversammlung angenommen worden ist, behandelt.

Nach gewalteter Diskussion wird wie an der Delegiertenversammlung nur der Antrag der Sektion Zürich angenommen.

6. Verschiedenes. Der Kassierin der Krankenkasse wird bewilligt, zu Lasten der Krankenkasserechnung eine Schreibmaschine anzuschaffen.

Frau Tanner macht die Mitglieder auf die Nummerierung ab 1938 aufmerksam.

Damit sind die Traktanden der Krankenkasse erschöpft. Frau Aeckeret dankt allen bestens für die große Aufmerksamkeit und das rege Interesse an der Sache.

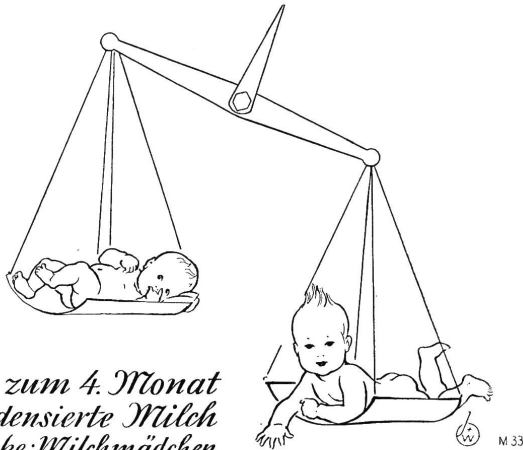
Hierauf gibt die Zentralpräsidentin, Fräulein Marti noch bekannt, daß folgende Gaben gespendet worden sind. Von der Firma Nestlé Fr. 500.— für die Unterstützungskasse; von den Firmen Hobbs & Cie., Münchenbuchsee und Galactina, Belp, je Fr. 200.— und von Herrn Dr. Gubser, Glarus, Fr. 300.— zu Händen der Krankenkasse.

Die Vorsitzende dankt diese willkommenen Geschenke den edlen Spendern aufs wärmste.

Die Sektion Basel-Stadt dankt noch durch ihre Delegierte dem abtretenden Zentralvorstand die seit vielen Jahren von ihm geleistete Arbeit und überreicht der Fräulein Marti einen prächtigen Blumenstrauß.

Der Protokollführer:
E. Walimann, Alpnach.

NESTLÉ



Bis zum 4. Monat
kondensierte Milch
Marke: Milchmädchen

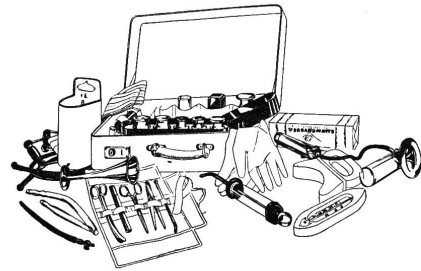
dann Nestlé's Kindernahrung
(Kindermehl)

Seit 3 Generationen bewährt!

Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her. — Verlangen Sie Gratissendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Vevey.

Unser neuer Hebammenkoffer in Suitcase-Form

2015



aus bestem Rindleder, Elephant braun, 45 cm Länge,
findet in Hebammenkreisen grossen Anklang.

Sein elegantes, hübsches Aeusseres, die solide Qualität
und seine praktische Inneneinteilung entsprechen allen
Anforderungen der Neuzeit.

Der Inhalt kann nach Vorschrift oder praktischen
Erfahrungen zusammengestellt und übersichtlich ein-
geordnet werden.

Alles, was die Hebamme für ihre Praxis braucht,
ist auch bei uns zu billigsten Hebammenpreisen
erhältlich.

Hausmann
SANTARIS GESCH'FT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Verstopft?

Eine regelmäßige Verdauung ist einer der Grundpfeiler für Gesundheit und Wohlergehen. Und doch, wie häufig hört man nicht Klagen über hartnäckige Verstopfung! Gerade Frauen sind nicht selten diesem Leiden unterworfen. Wenn schon die Hartleibigkeit in gewöhnlichen Zeiten nicht vernachlässigt werden soll, wie viel mehr Beachtung muß ihr erst in der Schwangerschaft oder in der Zeit des Stillens geschenkt werden. Nicht allein für die Mutter, sondern in noch höherem Maße für das Kind kann sich die Mißachtung einer bestehenden Darmträgheit nachteilig auswirken.

Wie aber soll man diesem Uebel wirksam entgegen treten, ohne den Organismus durch zu stark abführende Wirkung und damit verbundener, unzulänglicher Verdauung Schaden zuzufügen? Die meisten Abführmittel wirken zu energisch, sodaß an Stelle der Verstopfung Durchfälle auftreten, die ebensowenig erwünscht sind, ganz abgesehen von schädlichen Bestandteilen, die vielfach in derartigen Mitteln anzutreffen sind. Auch das flüssige Paraffin, sonst als durchaus unschädlich bekannt, zeigt den Nachteil, daß es sich oft nur schlecht mit dem Darminhalt vermischt, sodaß häufige, flüssige Stuhlentleerungen die Folge sind.

Diese Mängel zu beseitigen, schuf die Firma Dr. A. Wander A. G. in Bern das Präparat Christolax, das sich zur Hälfte aus Wander'schem Malzextrakt, zur anderen Hälfte aber aus flüssigem Paraffin zusammensetzt. Dank der inerten Vermengung dieser beiden Stoffe gibt Christolax mit Wasser verührt eine Emulsion, die sich nicht trennt und die sich mit dem Speisebrei völlig vermischt, sodaß das flüssige Paraffin seine Wirkung als Gleit- und Lockerungsmittel auf den gesamten Darminhalt

ausdehnen kann. Das Ergebnis ist die regelmäßige Entleerung geformter Stühle, die weder zu weich noch zu hart sind.

Christolax ist ein gelblich-weißes Pulver von angenehmem süßem Geschmack. Es kann trocken oder in Thee, Milch oder Wasser aufgelöst, eingenommen werden. Das Präparat kann gleichermaßen bei Erwachsenen, Kindern und Säuglingen Anwendung finden. Genaue Dosierungsvorschriften sind auf jeder Etikette, sowie in den beigelegten Prospekten zu finden.

Christolax ist in Originalgläsern zu Fr. 2.75 und in Büchsen zu Fr. 1.60 erhältlich.

Der Weihnachtsstern.

Das Volk, das im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht; über den Bewohnern des Todesschattenlandes geht eine Leuchte auf. Jes. 9, 1. — Wieder sind wir in der Adventszeit, d. h.: Bereitet den Weg dem Herrn, dem König der Ehren! Die kurzen Tage sind so recht angetan zur besinnlichen Betrachtung. Wer in ländlicher Stille lebt, empfindet in klaren Nächten ganz besonders das wundervolle Leuchten der Gestirne des Himmels und mahnt an ewige Zeiten, in denen der Mensch sein Leben fristet, Wer weiß, ob sie nicht bewohnt sind, diese funkelnden Sterne? Gott sei Dank haben wir unsern Weihnachtsstern von Bethlehem, den die Weisen aus dem Morgenland zuerst entdeckt hatten. Von Ihm aus strömt Licht in das Dunkel der gefallen Menschheit und weist uns den Weg zu der oberen Heimat, zu Ihm, dem göttlichen Licht. Darum singen wir Weihnachtslieder und beten an unsern Herrn Jesus, wie die Hirten zu Bethlehem es getan und das Lukas-Evangelium im 2. Kapitel es so schön erzählt. Jahrtausende haben nicht ver-

mocht dieses Licht zu erstickern, ob auch je und je und gegenwärtig geistige Mächte sich bekämpfen um Sein oder Nichtsein. Christus ist Anfang und Ende, zu Grunde gehn kann nur das Abfällige und Wertlose, das Menschenmachwerk. Darum wollen wir auf Weihnacht in das herrliche Gellert- und Kirchenlied einstimmen:

Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
Sein werd in aller Welt gedacht,
Ihn preise was durch Jesum Christ
Im Himmel und auf Erden ist.

Noch schmachten die Völker nach dem Frieden, in welchem sich die Menschen nicht mehr in wilder Leidenschaft bekriegen. Gott sei Dank gibt es immer wieder Menschen und Führer, die unbeirrt von dem weltlichen Getümmel von Christi Geist und Leben getragen, in göttlichem Frieden arbeiten an dem Reich Gottes. Der Apostel Paulus sagt: Es ist in keinem Andern das Heil, es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem sie sollen gerettet werden, als allein der Name Jesu Christi.

* * *

Zum Schluß des Jahres noch einige Worte. Unvermerkt gleiten die Lebensjahre dahin in dem Strom der Zeit. Viele unserer Mitmenschen, denen wir manches zu danken haben, sind schon voraus geeilt. Früher oder später werden die Wogen der Zeit auch über unsere Gräber verebben. Freude und Leid, Furcht und Hoffnung werden damit in uns zur Ruhe kommen. Möchte doch unser Dasein bis zum guten Ende ein gegenseitiges Dienen und Sich-Erfreuen sein.

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung
MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Hafer-schleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Was man uns schreibt:

Frau K. E., St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzurichten, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh dabei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

Frau B.-R. in Appenzell: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kinde gegeben, als ich nicht mehr wusste, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschoppen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung

mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau H. K., Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüsezusatz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1 1/2 Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster
GALACTINA BELP

Galactina

Haferschleim, Gerstenschleim
oder Reisschleim

Vom 1-3. Monat:

Der vollwertige Schleimschoppen, der in
5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Vom 4. Monat an:

Galactina 2 mit Gemüsezusatz
nur 5 Minuten Kochzeit!



Phafag-Präparate
sind zuverlässige Pflegemittel
zum Wohle des Kindes.

Kinder-Puder
aussergewöhnlich fein, er-
frischender Geruch.

Kinder-Seife
vollkommen frei von schäd-
lichen Substanzen.

Kinder-Oel 2013
erwärmt und belebt die Haut.

Fordern Sie Gratis-Muster an.
PHAFAG Aktiengesellschaft
Eschen (Liechtenstein)
(Schweizer Wirtschaftsgebiet)
Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.



Die 18 Monate alten Drillinge der Familie Volkart in Niederglatt (Kt. Zürich).

Sie wurden vom 5. Lebensstage an mit „Fiscosin“ ernährt.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin

2011
ZBINDEN-FISCHLER, vorm. Fischler & Co., BERN

WORINGER



WOLLTEN WIR HIER

alle Dankschreiben von Hebammen und
Müttern publizieren, die über BERNA ge-
schrieben wurden, wäre in einem ganzen
Jahrgang dieser Zeitschrift nicht Raum ge-
nug, sie zu fassen. Und was in denselben
immer wieder steht: gesund und munter —
frühes Gehen — prächtiges Zahnen



Berna
SAUGLINGSNAHRUNG

In kurzer Zeit

verschwinden bei Ihrem Kleinen Darm-
störungen, Blutarmut, Rachitis durch

Trutose-Kindernahrung

Von Aerzten warm empfohlen und in der
Praxis lausendfach bewährt, ist sie eine
Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-.

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

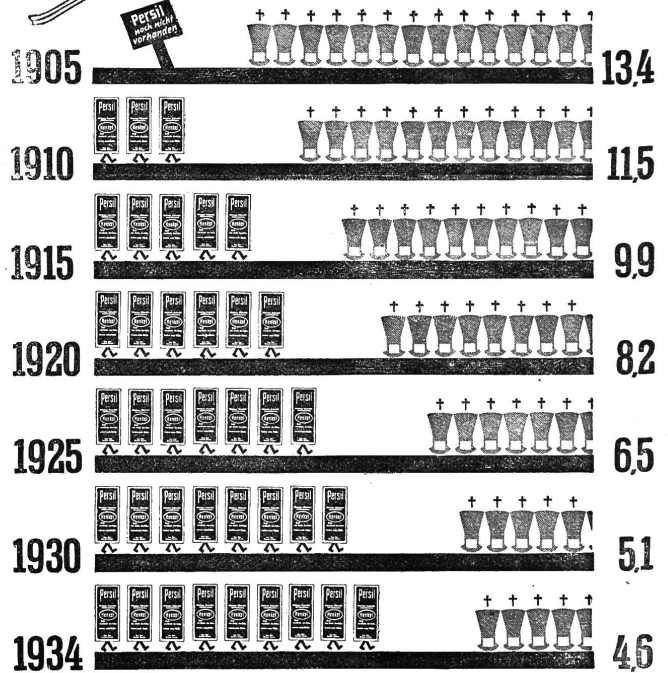
TRUTOSE
KINDERNÄHRUNG

2008

(K 2994 B)



Von 100 Neugeborenen
sterben im 1. Lebensjahr
durchschnittlich:



Die immer weiter fortschreitende Verbreitung eines Waschmittels mit
guter Desinfektionswirkung beeinflusst neben anderen Faktoren die Zahlen
der Säuglingssterblichkeit in günstigster Weise.

HENKEL & CIE. A.G., BASEL

DP5073

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer
Kinderpuder, ein zuverlässiges
Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wund-
liegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist ent-
zückt von seiner Wirkung;
wer ihn nicht kennt, ver-
lange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

2006